

Weltweiter Tag gegen Armut und Ausgrenzung

**Kundgebung in Bern, Münsterplatz:
Freitag 17. Oktober 2008**

**16.00 Uhr bis 21 Uhr Rahmenprogramm
18 Uhr Kundgebung**

**Aktion für und mit Armutsbetroffenen
in der Schweiz**

Statt die Ursachen von Armut zu bekämpfen und Vermögensungleichheiten vermindern, werden die Sozialleistungen gekürzt und SozialhilfeempfängerInnen und IV-RentnerInnen gesellschaftlich geächtet und diskriminiert. Über die Entbehrungen und persönlichen Verletzungen, die Armutsbetroffene erleiden, wird geschwiegen! Viele können den Druck nicht aushalten. Die Existenzsicherung wird zum Überlebenskampf: Krankheitsbilder entstehen. Eine reiche Minderheit und viele politische Akteure bestimmen und verfügen die Verschlechterung der Lebensbedingungen der Armutsbetroffenen: Durch die SKOS-Richtlinien, der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe, wurde das Existenzminimum der Sozialhilfe im Jahre 2005 um 10% gekürzt. Die Armutsgrenze für einen Ein-Personenhaushalt liegt seit 2005 bei Fr. 2200.--¹. Solche Taktiken verschönern die Statistiken. Doch ein Fünftel der Bevölkerung in der Schweiz ist von Armut betroffen, dies lässt sich nicht wegwischen.

Referate, Diskussion, Musik, Ausstellung

- Kurt Wyss, Soziologe, Zürich
- Beat Ringger, Denknetz, Schweiz
- Avji Sirmoglu / Christoph Ditzler / Patrick Vögelin,
Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel
- Thomas Näf, Präsident, KABBA Bern
- Branka Goldstein, Präsidentin, IG Sozialhilfe, Zürich

Quellenangabe: ¹ Bundesamt für Statistik:
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/11/def.html> 2